

# Master and Slave - Der Besitz der Sklaven

## Was kann jemand besitzen, der das Eigentum eines anderen Menschen ist

Von CeBe13

### Kapitel 10: Der Preis der Freiheit

Nach einer Woche ist Giles mit dem Zustand von Angelus zufrieden und hebt die strikte Bettruhe auf. Auf seinen Gehstock gestürzt beginnt er mit einem Rundgang durch das Haus und über sein Anwesen. Die Bediensteten sind froh ihren Herrn auf dem Weg der Besserung zu sehen und William weicht seinem Herrn nicht von der Seite.

Nach dem Frühstück treffen sich Angelus Darla zu einem Gespräch im Kaminzimmer. William und Andrew folgen Angelus.

"Darla, ich weiß, dass du viele Fragen hast. Doch bevor ich dir deine Fragen beantworten kann möchte ich noch ein Versprechen einlösen. Andrew, du darfst hier und jetzt in Anwesenheit von Darla und William alles fragen. So lange du Darla nicht beleidigst darfst du auch alles sagen. "

"Wie? Hier und jetzt?"

"Ja, ich habe es dir versprochen, dafür, dass du auf der Fahrt keinen Ärger machst."

"Ich will zurück zu Willow. Warum hast du mich gekauft?"

"Willow hat mich am Morgen der Abfahrt darum gebeten."

William glaubt sich verhöhrt zu haben: „Am Morgen der Abfahrt?"

Er hat nicht gemerkt, dass er seinen Gedanken laut, sehr laut ausgesprochen hat.

"William, was ist los? Was hast du?"

"Verzeiht mir Herr, ich bin ein Idiot."

"Ein bisschen genauer - wenn du schon sprichst ohne um Erlaubnis zu fragen dann sprich so, dass wir dich verstehen."

"Herr, ich dachte, dass Andrew im letzten Jahr euer Sklave, oder euer Freund war und ich jetzt ihm genauso diene wie ich es für euch tue."

"Ich habe Andrew am Morgen der Abfahrt gekauft, und er ist mein Sklave, doch nicht wie du es bist. Er ist nicht mein Freund. Willow wollte ihn in guten Händen wissen. Deshalb habe ich ihn gekauft."

William sackt komplett in sich zusammen, er steckt seinen Kopf zwischen die Knie und will im Boden versinken, alle seine Ängste, alle seine Befürchtungen - alles hat sich mit dem einen Satz in Luft aufgelöst. Wie konnte er sich bloß so täuschen? Andrew hingegen stellt sich vor den Kamin und dreht Angelus den Rücken zu. Sein Verhalten ist schon fast respektlos, doch Angelus reagiert nicht auf die Provokation und lässt Andrew einfach weiter reden.

"Dann hat sie ihre Drohung wahr gemacht. Sie hat mich weggeschickt."

"Weiß du warum sie das getan hat?"

"Ich habe Daniel angegriffen."

"Daniel?"

"Mr. Osborne, Oz."

"Du hast was?"

"Anfangs war alles gut. Wir waren wie eine Familie. Doch dann hat sich etwas geändert. Sie haben immer wieder Sachen ohne mich gemacht und irgendwann hat Oz mich aus dem Schlafzimmer geschickt, weil er mit ihr alleine sein wollte."

"Weiter."

"Ich habe nicht auf ihn gehört. Da hat Willow mich an die Leine gelegt und vor der Tür angebunden wie einen Hund. Ich habe die ganze Nacht nach Willow geschrien und geweint, doch er hat ihr wohl verboten mich wieder reinzulassen. Letzte Woche hat er mich wieder raus geschickt. Ich wollte nicht gehen. Willow gab ihm die Leine und er hat mich rausgezogen. Vor der Tür habe ich dann mein Halsband geöffnet und bin wieder rein gegangen. Er hat sich mit ihr vergnügt. Er hat es gewagt sich in ihr zur vergnügen. Das durfte ich nie. Ich habe ihn an den Haaren gezogen und ihm einen Kinnhaken verpasst. Da hat Willow mich raus gebracht und das Halsband fest verschlossen. Am Morgen der Abfahrt kam sie zu mir und hat gesagt, dass sie ihn liebt und sie ihn heiraten wird, und für mich kein Platz mehr wäre."

"Was willst du mich fragen?"

"Warum hat sie mich weggeschickt? Warum darf ich nicht bei meiner Herrin sein?"

"Du kennst die Antwort."

"Er hat kein Recht auf sie. Er darf es nicht. Ich muss sie doch beschützen."

"So wie du uns beschützt hast?"

"Ich war wie gelähmt. Ich konnte nichts tun."

"Was ist bei Willow anders gewesen?"

"Ich ... Ich liebe sie."

"Ich will versuchen es dir zu erklären. Du warst als Sklave für sie etwas Besonderes, doch du bist nicht der Mann den sie heiraten wollte. Das ist Oz und du hast die Möglichkeit gehabt bei ihr zu bleiben. Dazu hättest du die Entscheidung deiner Herrin akzeptieren müssen. Damit, dass du dich gegen Oz gestellt hast, hast du dich gegen deine Herrin gestellt. Hast du das verstanden?"

"Herr. Mir war nicht klar, was ich getan habe."

"Was hast du falsch gemacht?"

"Ich habe meine Herrin enttäuscht. Ich habe ihre Entscheidung nicht respektiert. Ich wollte ihr Sklave sein und habe mich gleichzeitig gegen sie gestellt."

"Das ist wahr. Ich glaube, dass du es verstanden hast. Ich weiß nur nicht, was ich mit dir machen soll."

"Ich werde euch dienen. Wie ich ihr gedient habe."

"Nein, danke. Darauf verzichte ich."

"Angelus, Liebster, ich glaube Wesley sucht noch einen Helfer. Wenn du es wünschst rede ich mit ihm. Dann kannst du in Ruhe gesund werden und im Anschluss überlegen, was mit ihm geschehen soll."

"Darla ich danke dir. Deine Idee ist sehr gut."

"Andrew? Wirst du mich vor meinem Freund blamieren?"

"Nein, Herr. Ich werde gehorsam sein."

"Das war nicht meine Frage."

"Dann verstehe ich die Frage nicht. Herr."

"Ich will keine vorläufige Lösung. Ich gebe dich frei. Ich will nur wissen ob du ordentlich für ihn arbeiten wirst, oder ob du weg gehst um Willow wieder zu sehen."

"Ihr schenkt mir die Freiheit? Ich habe gehört, was ihr Willow bezahlt hat. Das ist mehr als ein Arbeiter im Jahr verdient. Das kann ich nicht zurückzahlen. Ich weiß überhaupt nicht was ich sagen soll."

"Dafür redest du aber sehr viel. Ich schenke dir nichts. Du schuldest mir aber kein Geld. Ich werde irgendwann auf dich zu kommen und dich um einen Gefallen bitten."

"Einen Gefallen? Als mein Herr könnt ihr mir alles befehlen und ich würde es tun."

"Der Preis für deine Freiheit ist ein Gefallen."

"Danke, Herr."

"Mr. Dexter ist die Korrekte Anrede."

"Ja, He... Mr. Dexter."

"Ben wird dich morgen zu Wesley bringen."

"Angelus, lass es gut für jetzt sein. Ich kümmere mich um die Papiere. William, würdest du bitte meinen Mann ins Bett bringen. Ich glaube er braucht etwas Schlaf und ich werde mich um Andrew kümmern."

"Ja, Herrin. Wie ihr wünscht."